

3. Das Bergbüchlein in neudeutscher Übertragung mit Erläuterungen

Ein nützlich Bergbüchlein

Urtext
Seite 1

Titelbild:

Bergleute bei der Arbeit an Förderhaspel und vor Ort

Ein Gespräch über Erzvorkommen¹ zwischen Daniel dem Bergverständigen² und Knappius, seinem Bergjungen, in dem eine Belehrung gegeben wird, welche Bergwerke vor den anderen zu bauen sind.

Urtext
Seite 2

Daniel der Bergverständige: Auf dein fleißiges Bitten und wiederholtes Begehren habe ich ein kurzes Büchlein von der Gewinnung des metallischen Erzes verfaßt. Ich habe es aus den Schriften der alten Gelehrten und aus der Erfahrung geübter Bergleute geschöpft. Darin kannst du Anleitung und Kenntnis finden, welche Gebirge, welche Gänge, Klüfte oder sonstige Geschicke je nach ihrem besonderen Verhalten zur Bildung von Erz geeignet oder höfflich und nützlich zu bauen sind. Es wird von jeder Einzelheit, wie Beschaffenheit der Gebirge³, Streichen, Fallen und Ausgehendem der Gänge im allgemeinen, und auch von jeglichem Metall im besonderen soweit möglich Erklärung geben, und zwar in gesonderten Kapiteln, soviele für diese Aufgabe nötig sind.

Urtext
Seite 3

Der junge Knappius: Ich möchte aus diesem Büchlein gründlich erfahren und mit Verstand erlernen, welche Erzvorkommen vorteilhaft zu bauen sein werden, damit die Kosten nicht vergeblich, sondern gewinnreich dafür aufgewandt werden.

¹ „Berggeschicke“ bedeutet sowohl Erze als auch Erzvorkommen (erzführende Gänge, Klüfte, Klüftchen, auch Stöcke, Lager, Flöze, Nester und dergleichen im heutigen Sinne).

² Näheres über Daniel und Knappius bringt der Teil 5 „Eigenart und Bedeutung des Bergbüchleins“, Seite 183. Der einleitende Dialog fehlt in den Ausgaben 1535/38, 1616, 1698.

³ Geschicklichkeit des Gebirges = Beschaffenheit, Verhalten, Gebirgsverhältnisse.